
Die Stadt, das Fremde und die Furcht vor Kriminalität

Joachim Häfele

Die Stadt, das Fremde und die Furcht vor Kriminalität

Joachim Häfele
Hamburg, Deutschland

Zugl. Dissertation an der Universität Hamburg, 2011

ISBN 978-3-531-18483-8

ISBN 978-3-531-94201-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-531-94201-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.springer-vs.de

Vorwort

Die Fragestellung des vorliegenden Buches entwickelte sich während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung e.V. Dort war ich von Ende 2003 bis Anfang 2007 in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Incivilities, Sozialkapital und Kriminalität“ unter der Leitung von Prof. Dr. Fritz Sack und Prof. Dr. Hugo Schmale beschäftigt. Ziel dieses Projekts war die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Incivilities und Kriminalität unter besonderer Berücksichtigung von sozialem Kapital. Der Fokus der vorliegenden Arbeit liegt auf der Frage nach dem Einfluss von urbanen Disorder-Phänomenen auf die Furcht vor- und den Einstellungen zu Kriminalität sowie nach den Determinanten der subjektiven Wahrnehmung solcher Ungebührlichkeiten im öffentlichen urbanen Raum. Damit steht das kriminologische Disorder-Modell auf dem Prüfstand, das sich in den vergangenen Jahren (häufig unter der Bezeichnung Soziale-Kontrolle-Ansatz) als eines der wichtigsten theoretischen Modelle zur Erklärung kriminalitätsbezogener Unsicherheitsgefühle etablieren konnte.

Bei der Fertigstellung dieser Arbeit haben mich zahlreiche Personen unterstützt, die hier nicht alle genannt werden können und denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank ausspreche. Ganz besonders bedanke ich mich bei meinen akademischen Lehrern und Betreuern Prof. Dr. Sebastian Scheerer, Prof. Dr. Klaus Sessar und Prof. Dr. Ingrid Breckner für ihre konstruktive Unterstützung. Besonderen Dank schulde ich ferner PD Dr. Christian Lüdemann für seine wichtigen wissenschaftlichen Anmerkungen und Ratschläge. Weiter gilt mein Dank Susann Rabold vom kriminologischen Forschungs-institut Niedersachsen (KFN) für ihre Unterstützung bei Fragen zum Statistikprogramm HLM 6.0. Darüber hinaus sind es Freunde und Kollegen, Bernhard Kirr, Almut Birenheide, Katharina Georgi, Wolfgang Keller und Benjamin Schimmer, die mit ihrer interessierten Anteilnahme, ihren wertvollen Ratschlägen und indem sie Korrektur gelesen haben, zur Fertigstellung beitrugen. Für das professionelle Lektorat bedanke ich mich bei Christine Stahr. Nicht zuletzt bedanke ich mich beim Evangelischen Studienwerk Villigst e.V., das mich im Rahmen eines Promotionsstipendiums drei Jahre finanziell und ideell gefördert hat. Die vielen anregenden Diskussionen bei den regelmäßigen Treffen mit Stipendiaten und Stipendiatinnen aller Fachrichtungen in Villigst haben mich immer wieder aufs Neue begeistert und motiviert.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	21
2	Incivilities als sozialwissenschaftliches Thema und Forschungsfeld.....	31
2.1	Kriminologische Incivility-Ansätze	34
2.2	Zusammenfassung / Das Disorder-Modell	45
2.3	Alternative Erklärungsansätze	47
2.3.1	Der Desintegrationsansatz	48
2.3.2	Der Viktimisierungsansatz	49
2.3.3	Der Soziale-Probleme-Ansatz	50
2.3.4	Der Generalisierungsansatz	51
2.3.5	Das interaktive Verständnismodell	51
3	Empirische Befunde	53
3.1	Incivilities, Kriminalitätsfurcht und personale Kriminalitätseinstellungen	53
3.2	Alternative Prädiktoren	68
3.3	Determinanten der subjektiven Perzeption von Incivilities	74
4	Hypothesen	79
5	Stadtteilauswahl und Stichprobe der Bevölkerungsbefragung	83
5.1	Erhebungsinstrument und Durchführung der Befragung	91
6	Messung der abhängigen und unabhängigen Variablen	97
6.1	Abhängige Variablen	97
6.1.1	Kriminalitätsfurcht und personale Kriminalitätseinstellungen	97
6.1.1.1	Kriminalitätsfurcht	98
6.1.1.1.1	Kritik am Standarditem	101
6.1.1.2	Persönliche Risikoeinschätzung	102
6.1.1.3	Schutz- und Vermeidungshandlungen	103
6.2	Unabhängige Variablen	105
6.2.1	Subjektive Perzeption von Incivilities	105
6.2.1.1	Subjektive Problembelastung durch Incivilities	110
6.2.2	Direkte und indirekte Viktimisierung	114
6.2.3	Soziales Kapital	117
6.3.2.1	Generelles Sozialkapital	117

6.2.3.2	Lokales Sozialkapital	118
6.2.3.2.1	Nachbarschaftskontakte	119
6.2.3.2.2	Vertrauen zu Nachbarn	119
6.2.3.2.3	Soziale Kohäsion	119
6.2.3.2.4	Collective Efficacy	119
6.2.4	Durch die Bewohner praktizierte soziale Kontrolle	123
6.2.4.1	Praktizierte indirekte soziale Kontrolle	125
6.2.5	Perzipierte formelle soziale Kontrolle	126
6.2.6	Wohnzufriedenheit	127
6.3	Unabhängige Variablen auf Stadtteilebene	128
6.3.1	Problematische Sozialstruktur	128
6.3.2	Amtlich registrierte Kriminalität	129
6.3.3	Fluktuation und Bevölkerungsdichte	130
7	Die systematische Beobachtung von Incivilities	133
7.1	Explorative Beobachtung	139
7.2	Hotspots als räumliche Analyseeinheiten	149
7.3	Beobachtungskategorien	152
7.4	Das standardisierte Beobachtungsschema	155
7.5	Ziehung der Beobachtungsstichprobe	158
7.6	Beobachterschulung	159
7.6.1	Inter-Rater-Reliabilität	160
7.7	Datenerhebung	161
7.8	Ergebnisse der systematischen Beobachtung	162
7.9	Validität, Reliabilität und Objektivität der Messung von Incivilities durch Befragung und Beobachtung	164
8	Die Mehrebenenanalyse	167
8.1	Das vollständig unkonditionierte Modell	171
9	Ergebnisse der Mehrebenenanalyse	175
9.1	Determinanten der subjektiven Wahrnehmung von Incivilities	175
9.1.1	Ergebnisse der Varianzdekomposition	175
9.1.2	Modellspezifikation	177
9.1.3	Ergebnisse der hierarchisch-linearen Regressionsanalysen	177
9.2	Determinanten der Kriminalitätsfurcht	185
9.2.1	Ergebnisse der Varianzdekomposition	185
9.2.2	Modellspezifikation	185
9.2.3	Ergebnisse der hierarchisch-linearen Regressionsanalysen	187
9.3	Effekte von Incivilities auf die Risikoperzeption	201
9.3.1	Ergebnisse der Varianzdekomposition	201

9.3.2	Modellspezifikation	201
9.3.3	Ergebnisse der hierarchisch-linearen Regressionsanalysen	202
9.4	Effekte von Incivilities auf die Schutz- und Vermeidehandlungen	209
9.4.1	Ergebnisse der Varianzdekomposition	209
9.4.2	Modellspezifikation	209
9.4.3	Ergebnisse der hierarchisch-linearen Regressionsanalysen	210
10	Konklusion	217
10.1	Kriminalpolitische Überlegungen	226
10.2	Fragen für die zukünftige Forschung	229
10.3	Probleme der Studie	231
Literatur		233
Anhang		265
Tabellen der alternativen Mehrebenenmodelle		265
Fragebogen der Bevölkerungsbefragung		281
Durchführung und Ergebnisse des Pretests für die Bevölkerungsbefragung		296

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die Bedeutung von Incivilities in unterschiedlichen theoretischen Konzeptionen.....	34
Abb. 2: Das Incivility-Modell von Hunter (1987).....	38
Abb. 3: Das Broken-Windows-Modell von Wilson und Kelling (1982).....	41
Abb. 4: Das Modell der Soziale-Kontrolle-Perspektive.....	45
Abb. 5: Das Incivility-Modell von Skogan.....	47
Abb. 6: Das Disorder-Modell.....	48
Abb. 7: Cross-Level Race Interaction in Predicting Perceived Disorder.....	78
Abb. 8: Räumliche Verteilung der ausgewählten Stadtteile.....	92
Abb. 9: Histogramm mit Normalverteilungskurve für die Kriminalitätsfurcht..	101
Abb. 10: Histogramm zum Sicherheitsgefühl tagsüber im Stadtteil.....	102
Abb. 11: Häufigkeit der von den Bewohnern perzipierten Incivilities im Stadtteil.....	109
Abb. 12: Häufigkeitsverteilung der Werte des additiven Index für praktizierte Kontrollaktivitäten bei Problemen im Stadtteil.....	127
Abb. 13: Ausschnitte der Hotspots für die explorativen Beobachtungen im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg (Satellitenaufnahme).....	143
Abb. 14: Stübenplatz im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg (Satellitenaufnahme).....	143
Abb. 15: Methodologisches Raum-Zeit-Konzept.....	144
Abb. 16: Graffiti (Türgröße).....	145
Abb. 17: Graffiti (doppelte Garagentorgröße.....	146
Abb. 18: Graffiti (Garagentorgröße).....	146
Abb. 19: Graffiti (dreifache Garagentorgröße).....	147
Abb. 20: Herrenloses Fahrrad.....	147
Abb. 21: Herumstehende (herrenlose) Einkaufswägen.....	148
Abb. 22: Beklebttes Objekt.....	148
Abb. 23: Ungepflegte Grünfläche.....	149
Abb. 24: Müll auf öffentlicher Fläche.....	149
Abb. 25: Herrenloser Einkaufswagen in öffentlicher Grünanlage.....	150
Abb. 26: Beklebttes Objekt.....	150
Abb. 27: Beklebttes Objekt.....	151
Abb. 28: Das standardisierte Beobachtungsschema (verkleinert).....	158
Abb. 29: Das standardisierte Beobachtungsschema (Seite 2).....	159
Abb. 30: Begehungsanweisung (weiße Markierung) am Beispiel des Spritzenplatzes im Hamburger Stadtteil Ottensen.....	164
Abb. 31: Mögliche Variablenzusammenhänge zwischen Stadtteil- und Individualebene.....	170

Abb. 32: Mögliche Beziehungen von Regressionskonstanten und -steigungen.....	171
Abb. 33: Gemeinsame Determinanten der Kriminalitätsfurcht und perzipierter Incivilities im Stadtteil. Ergebnisse der Mehrebenenanalyse (nur signifikante Effekte).....	220
Abb. 34: Direkte und indirekte Effekte von Incivilities auf Stadtteil- und Individualebene auf personale Kriminalitätseinstellungen. Ergebnisse der Mehrebenenanalyse (nur signifikante Effekte).....	222
Abb. 35: In der vorliegenden Arbeit bestätigte und nicht bestätigte Annahmen des Disorder-Modells.....	223

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Hauptströmungen der Kriminalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland seit 1960.....	25
Tab. 2:	Forschungsergebnisse zum Einfluss von Incivilities auf Kriminalität.....	68
Tab. 3:	Streuung und Mittelwerte der Schichtungsvariablen sowie der Zahl der Einwohner pro km ² für alle 98 Stadtteile.....	87
Tab. 4:	Bivariate Korrelationen der sechs Schichtungsvariablen.....	88
Tab. 5:	Faktorladungen der Schichtungsvariablen in einer obliquen Faktorenanalyse.....	89
Tab. 6:	Matrix für die Schichtung aller 98 Stadtteile in Hamburg nach Kriminalitätsfaktor und Sozialstrukturfaktor.....	89
Tab. 7:	Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung insgesamt für alle ausgewählten Stadtteile.....	90
Tab. 8:	Auswertbare Fragebögen pro Stadtteil.....	95
Tab. 9:	Vergleich eingesetzte und realisierte Stichprobe.....	96
Tab. 10:	Vergleich der Verteilung nach Schulabschluss der Befragungsdaten und dem Mikrozensus.....	96
Tab. 11:	Vergleich des Rücklaufs vor und nach der Erinnerungsaktion für alle Stadtteile.....	97
Tab. 12:	Ausschöpfung und Ausfallgründe.....	97
Tab. 13:	Häufigkeiten zur Kriminalitätsfurcht im Stadtteil.....	101
Tab. 14:	Häufigkeiten zum Sicherheitsgefühl tagsüber im Stadtteil.....	102
Tab. 15:	Deskriptive Statistik für die Kriminalitätsfurcht und das subjektive Sicherheitsgefühl tagsüber im Stadtteil.....	103
Tab. 16:	Bivariate Korrelationen (r) der personalen Kriminalitätseinstellungen.....	103
Tab. 17:	Deskriptive Statistik für die Risikoperzeption.....	105
Tab. 18:	Deskriptive Statistik für die Schutz- u. Vermeidehandlungen.....	106
Tab. 19:	Rangfolge der perzipierten Häufigkeiten von Incivilities im Stadtteil.....	110
Tab. 20:	Faktorladungen perzipierter Häufigkeiten aller dreißig Incivilities.....	111
Tab. 21:	Rangfolge der perzipierten Schwere von Incivilities im Stadtteil.....	113
Tab. 22:	Rangfolge der subjektiven Problembelastung (Häufigkeit \times Schwere) durch Incivilities.....	114
Tab. 23:	Korrelationen (r) zwischen Indizes für die subjektive Problembelastung durch Incivilities im Stadtteil sowie Maße der internen Konsistenz der Indizes.....	116

Tab. 24:	Verteilungen der Werte der Indizes für persönliche und indirekte Viktimisierungen im Stadtteil in den letzten 12 Monaten.....	118
Tab. 25:	Art der persönlichen Viktimisierung im Stadtteil in den letzten 12 Monaten.....	118
Tab. 26:	Deskriptive Statistik für die Variablen des generellen Sozialkapitals...	120
Tab. 27:	Faktorladungen einer obliquen Faktorenanalyse von Items zu lokalem Sozialkapital.....	123
Tab. 28:	Deskriptive Statistik der Items zum lokalen Sozialkapital.....	124
Tab. 29:	Häufigkeit der praktizierten Kontrollaktivität bei Problemen im Stadtteil.....	126
Tab. 30:	Häufigkeit, mit der sich die Befragten an die Polizei gewendet haben.....	128
Tab. 31:	Häufigkeit der perzipierten Streifenwagen oder Motorradstreifen im Stadtteil.....	128
Tab. 32:	Häufigkeit der perzipierten Fuß- oder Fahrradstreifen im Stadtteil.....	129
Tab. 33:	Häufigkeiten der Nennungen zur Wohnzufriedenheit.....	129
Tab. 34:	Deskriptive Statistik der Einzelelemente der problematischen Sozialstruktur.....	131
Tab. 35:	Häufigkeiten von Gewalt- u. Diebstahlsdelikten im Stadtteil.....	131
Tab. 36:	Deskriptive Statistik für die amtlich registrierte Kriminalität* (N = 49).....	132
Tab. 37:	Beobachtungsstudien zu physical und social Incivilities (nach Erhebungsjahr).....	137
Tab. 38:	Deskriptive Statistik der Hotspots in den ausgewählten Hamburger Stadtteilen.....	152
Tab. 39:	Operationalisierung der Beobachtungskategorien für social Incivilities.....	155
Tab. 40:	Operationalisierung der Beobachtungskategorien für physical Incivilities.....	156
Tab. 41:	Struktur der Beobachtungsstichprobe in Klammern die Zahl der 156 Beobachtungen je Hotspot.....	160
Tab. 42:	Intraklassenkorrelation für Einzelmaße.....	162
Tab. 43:	Rangfolge der Mittelwerte für die absoluten Häufigkeiten beobachteter Incivilities bei 187 Beobachtungen in 49 Hotspots.....	165
Tab. 44:	Bivariate Korrelationen (r) zwischen Incivility-Indizes aus der Befragung und der Beobachtung in 49 Stadtteilen.....	167
Tab. 45:	Varianzkomponenten und Lambda-Werte der Nullmodelle für die Incivility-Indizes.....	178

Tab. 46:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von Individual- und Kontextvariablen auf die subjektive Perzeption von physical Incivilities im Stadtteil.....	184
Tab. 47:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von Individual- und Kontextvariablen auf die subjektive Perzeption von social Incivilities Stadtteil Befragung und der Beobachtung in 49 Stadtteilen.....	185
Tab. 48:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von Individual- und Kontextvariablen auf die subjektive Perzeption von allen Incivilities im Stadtteil.....	186
Tab. 49:	Varianzkomponenten und ökologische Reliabilität (Lambda) der Null-Modelle für die Kriminalitätsfurch.....	187
Tab. 50:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von physical und social Incivilities auf Individual- und Kontextebene auf das Sicherheitsgefühl bei Dunkelheit im Stadtteil.....	197
Tab. 51:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von allen Incivilities auf das Sicherheitsgefühl bei Dunkelheit im Stadtteil.....	200
Tab. 52:	Varianzkomponenten des Null-Modells für die Risikoperzeption.....	203
Tab. 53:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von social und physical Incivilities auf die Risikoperzeption.....	207
Tab. 54:	Hierarchische lineare Regression mit Effekten von allen Incivilities auf die Risikoperzeption.....	209
Tab. 55:	Varianzkomponenten des Null-Modells für die Schutz- u. Vermeidhandlungen.....	211
Tab. 56:	Hierarchische Lineare-Regression mit Effekten von social und physical Incivilities auf die Schutz- u. Vermeidhandlungen.....	215
Tab. 57:	Hierarchische lineare-Regression mit Effekten von allen Incivilities auf die Schutz- u. Vermeidhandlungen.....	217
Tab. 58:	In der vorliegenden Arbeit bestätigte Hypothesen.....	227

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	am angegebenen Ort	einschl.	einschließlich
Abb.	Abbildung	Einw.	Einwohner
Abf.	Abfall/Abfälle	et al.	et alteri
Abs.	Absatz	etc.	et cetera
AG	Aktiengesellschaft;	EU	Europäische Union
BKA	Bundeskriminalamt	EUR	Euro
allg.	allgemein(e, s)	e. V.	eingetragener Verein
Anm.	Anmerkung	f.	(und) folgende(r)
Art.	Artikel	ff.	(und) fortfolgende
Aufl.	Auflage	FN	Fußnote
AUS	Österreich	gem.	gemäß
b. u.	bis unter	ggf.	gegebenenfalls
BCS	British Crime Survey	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Bev.	Bevölkerung	HH	Hansestadt Hamburg
BCS	British Crime Survey	Hrsg.	Herausgeber; herausgegeben
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	HZ	Häufigkeitszahl
BGH	Bundesgerichtshof	Inc.	Incivilities
BGS	Bundesgrenzschutz	i. e.	id est
BKA	Bundeskriminalamt	i. e. S.	im engeren Sinne
BMI	Bundesministerium des Innern	ICS	International Crime Survey
BMJ	Bundesministerium der Justiz	in Vorb.	in Vorbereitung
bspw.	beispielsweise	infas	Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
BtM	Betäubungsmittel	inkl.	Inklusive
BtMG	Betäubungsmittelgesetz	i. S.	im Sinne (von)
bzgl.	bezüglich	ISIP	Institut für Sicherheits- u. Präventionsforschung
bzw.	beziehungsweise	e.V.	e.V.
ca.	circa	J.	Jahr(en)
CDU	Christlich Demokratische Union	jew.	Jeweils
CP	Community Policing		
CSU	Christlich-Soziale Union		
d. h.	das heißt		
DS	Drucksache		
ebda.	ebenda		

JH	Joachim Häfele	OGZ	Opfergefährdungszahl
Jugendl.	Jugendliche(r)	OHG	offene
k. N.	kein Nachweis		Handelsgesellschaft
Kap.	Kapitel	OrgKG	Gesetz zur Bekämpfung des illegalen
KFN	Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V.		Rauschgifthandels und anderer
Kfz	Kraftfahrzeug	OWi	Ordnungswidrigkeit(en)
KG	Kommanditgesellschaft	OWiG	Gesetz über
km/h	Kilometer pro Stunde		Ordnungswidrigkeiten
korr.	korrigiert(e)	OZ	Opferziffer
KrimZ	Kriminologische Zentralstelle e. V.	PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
LKA	Landeskriminalamt	Pkw	Personenkraftwagen
Lkw	Lastkraftwagen	PPP	Public Private Partnership
lt.	laut	PSB	Periodischer Sicherheitsbericht
m	männlich		
m.	mit	rd.	rund
max.	maximal	S.	Seite(n); Satz
neubearb.	neubearbeitete	s. a.	siehe auch
Mio.	Million(en)	s. o.	siehe oben
MPI	Max-Planck-Institut	SB	Strafbefehl; Schaubild
n. b.	nicht bekannt	SbI	alle systematisch beobachteten Incivilities
n. F.	neue Fassung		
NCS	National Crime Survey	SbsI	systematisch beobachtete social Incivilities
NCVS	National Crime Victimization Survey	SbpI	systematisch beobachtete physical Incivilities
Nr.	Nummer		
NRW	Nordrhein-Westfalen	schw.	schwer(e)
NY	New York	sex.	sexuelle(r)
o.	ohne	SGB	Sozialgesetzbuch
o. a.	oben angegeben; oben aufgeführt	SOEP	Sozioökonomisches Panel
o. Ä.	oder Ähnliches	sog.	so genannt
o. J.	ohne Jahresangabe	sonst.	sonstige(r, s)
o. V.	ohne Verkehr	Sp.	Spalte
OA	Organisierte und allgemeine Kriminalität	StGB	Strafgesetzbuch
OBZ	Opferbelastungszahl	StVO	Straßenverkehrsordnung
öffentl.	öffentlich	SZ	Schlüsselzahl (der PKS)
offiz.	offiziell	Tab.	Tabelle
o. g.	oben genannt	TV	Fernsehen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr	TVBZ	Tatverdächtigen- Belastungszahl
		u.	und; unter

u. a.	unter anderem; und
andere	
u. ä.	und älter; und ähnlich
u. U.	unter Umständen
u. w. E.	und weitere Eintragungen
UK	United Kingdom (of Great Britain and Northern Ireland)
	unveröff. unveröffentlicht
US-	die USA betreffend
USA	United States of America
usw.	und so weiter
v.	von(m)
v. a.	vor allem
v. H.	von Hundert
vgl.	vergleiche
vol.	Volume
vs.	Versus
VP	Versuchsperson
VPN	Versuchspersonen
w.	weiblich
w. Nachw.	weitere Nachweise
weibl.	weiblich
z. B.	zum Beispiel
z. N. v.	zum Nachteil von
z. T.	zum Teil
Z	Zeile(n)
ZA	Zentralarchiv (für Empirische Sozialforschung an der Universität zu
zit. n.	zitiert nach
ISIP	Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung e.V.